

Dokumentation *Sprachsalz* 2013

Bericht und Pressemappe



Bild: Alan Kaufman liest aus "Jew Boy" *Alle Fotos © sprachsalz (Marc Tschudin, Yves Noir, Magdalena Kauz)*



- Bericht *Sprachsalz* 2013

- Pressemappe 2013 (ab Seite 11)

Autoren 2013:

- Irena Brežná (Schweiz/Slowakei)
- Zehra Çırak (Deutschland/Türkei)
- Anne Cunéo (Schweiz)
- Max Goldt (Deutschland)
- Waltraud Haas (Österreich)
- Alan Kaufman (USA)
- Markus Köhle (Österreich)
- Matthias Mander (Österreich)
- Hanno Millesi (Österreich)
- Erica Pedretti (Schweiz)
- Hernán Ronsino (Argentinien)
- Andre Rudolph (Deutschland/Polen)
- Bettina Spoerri (Schweiz)
- Michael Stavarič (Österreich/ Tschechien)
- Ulrike Ulrich (Schweiz/ Deutschland)

Und der Überraschungsautor - Martin Walser



Resümee Sprachsalz 2013

Mit der Überraschungslesung von Martin Walser gingen Sonntagabend die 11. Literaturtage Sprachsalz zu Ende. Einmal mehr konnten an die 3500 Besucher für ein vielstimmiges Programm begeistert werden.

"Dass unser sonnenverwöhntes Publikum trotz der regenreichen Tage so zahlreich erschienen ist und wir uns über durchgehend ausgebuchte Säle freuen konnten, ist eine wunderbare Erfahrung. Vielleicht machte das auch Lesungen und Gespräche in diesem Jahr besonders intensiv – in jedem Fall kann Sprachsalz getrost in die zweite Dekade gehen“, zeigt sich Madgalena Kauz begeistert, sie kuratierte gemeinsam mit Heinz D. Heisl, Elias Schneitter, Ulrike Wörner und Urs Heinz Aerni das Festival.

Die Festival-Ausgabe bot 17 Autoren und AutorInnen und zwei Musikern eine Plattform.



Martin Walser in einer fulminanten Überraschungslesung am Sonntag Abend.



Besondere Momente: in der Stadtbücherei mit Hanno Millesi, kurz vor dem großen Sprachsalz-Abend



Die Organisatoren: Valerie Besl, Ulrike Wörner, Heinz D. Heisl, Elias Schneitter, Magdalena Kauz, Urs Heinz Aerni

Vor dem Festival: Die Schreibwerkstätten

Im Jubiläumsjahr wurden erstmals Schreibwerkstätten angeboten, dieses Jahr fand zum zweiten Mal die Erwachsenen-Schreibwerkstatt statt. Unter dem Motto "Spielen, bis das Wort uns abholt, schrieben 12 Teilnehmer und Teilnehmerinnen Texte, die aufgrund eines Scrabble-Spiels entstanden waren. Die Texte sind im Sprachsalz-Weblog veröffentlicht.

Die Berge blicken hart –
die Adler ziehen kreisend ihre Runden.
Die Rehe treten ihren Pfad –
der Wolf heult und leckt traurig seine Wunden.
Augermessend steht SIE da –
sieht IHN in der Bude malen.
Grob wirft sie die Türe auf –
Mist schreit er und steht schnell auf.
Der Stuhl fällt um, die Farbe kippt –
das Grün rinnt über das Bett.
Die Musik ist aus, kein Ton zu hören –
beide starren sich an, nicht gerade nett.
Muss das sein, beginnt er zaghaft –
weine lieber, das tut dir gut.
Spreng nicht immer alle Ketten –
schlaf darüber, schöpfe Mut.
Lass uns etwas machen, geh'n wir raus –
Maiwege erkunden
- es macht noch Sinn, es ist nicht aus –
schließlich haben wir uns einst gefunden.
Stick ein Bild, hör den
Wölfen zu, der Wald ist
keine Insel.
Viel Natur um dich herum, außer,
wenn ich an meinem Werke pinsel.
Neune ist's schon, lass uns gehn,
nach den Tieren sehn;...
Hö Frau, du wirst's irgendwann verstehn!

Ein Werkstatt -Text, entstanden nach der Scrabble-Spiel-Methode. Scrabble dazu ganz links im Bild. Text: Cornelia Windbichler.



Der Sprachsalz-Donnerstag: Empfangsabend

Am Donnerstag Abend wurden wie jedes Jahr Autoren, geladene Gäste und Honoratioren empfangen. Das Parkhotel und Restaurant Welzenbacher (Küchenchef Igor Schulz) servierte ein traditionelles Knödelbuffet.

Heinz D. Heisl und Magdalena Kauz eröffneten den Abend gemeinsam mit dem Haller Stadtrat Johannes Tusch und der Hotelchefin Bettina Grishaver. Zahlreiche prominente Gäste und Autoren genossen den Abend.



Oben:
Stadtrat Johannes Tusch,

rechts:
Heinz D. Heisl und
Magdalena Kauz

ganz rechts:
und Fred Gishaver und
Max Unterrainer,
Vizebürgermeister Absam,
amüsieren sich.



Der Sprachsalz-Freitag

Großen Andrang gab es bereits bei der traditionellen Eröffnungslesung des Tiroler Autors Martin Köhle, der seinem Ruf als Spoken-Word-Akrobat alle Ehre machte.

„Immer weniger Verlage publizieren Gedichtbände. Wir aber haben die Erfahrung gemacht, dass gerade Lyrik bei unseren Besuchern besonders gut ankommt, daher möchten wir auch diesem Genre eine besonders große Bühne bieten“, so Elias Schneitter. Neben Waltraud Haas und Alan Kaufman zog der mehrfach ausgezeichnete Lyriker Andre Rudolph mit humorvollen und aberwitzigen Texten seine Zuhörer in den Bann und Zehra Çırak beeindruckte mit zweistimmigen Gedichten, in denen sie spielerisch leicht Herkunft und Sprache thematisiert. Am Freitagabend lud Sprachsalz gemeinsam mit den Klangspuren Schwaz zu einem Jazz-Poetry Slam-Abend mit Tobias Christl und Andreas Böhlen und einem Konzert mit dem Ensemble Phoenix. Norbert Gstrein, im vergangenen Jahr als Autor zu Gast, sprach mit dem amerikanischen Schriftsteller Alan Kaufman über das Autobiografische im Schreiben.



Norbert Gstrein und Alan Kaufman



Markus Köhle bei der Eröffnungslesung



Tobias Christl und Andreas Böhlen

Der Sprachsalz-Samstag

Am Samstag Morgen eine Matinee: Anne Cunéo, die in Hall auch ihren historischen Roman „Schon geht der Wald in Flammen auf“ vorstellte, verriet beim Sprachsalz-Club mit dem Journalisten Toni Zwysig, wie schwer es ihr fällt, eine Figur in ihrem Roman umkommen zu lassen.

Ein weiteres Augenmerk galt der zeitgenössischen Literatur aus der Schweiz: Mit ihren aktuellen Texten begeisterten Bettina Spoerri, die ihren fein gewobenen und berührenden Debütroman „Konzert für die Unerschrockenen“ präsentierte, weiters Ulrike Ulrich, die vor dicht gefüllten Rängen in der Stadtbücherei aus „Hinter den Augen“ las, einem Roman voll eindrücklicher Bilder. Irena Brezna zeigte sich vom Festival begeistert: „Ich fühle mich aufgehoben und frei zugleich. Und es gibt so viele Gelegenheiten, seinen Lesern zu begegnen!“



Moderator Christoph Simon entlockt der Autorin Bettina Spoerri mit seiner Moderation ein Lächeln.



Ulrike Ulrich im Gespräch mit Urs Heinz Aerni



Anne Cunéo



Irena Brezna

Der Sprachsalz-Festabend am Samstag

Bewährt hat sich die Kombination von Fest und Literatur: Am Samstagabend fanden sich rund 300 Literaturbegeisterte zur kulinarischen Verköstigung und einem literarischen Programm ein, das die Vielseitigstimmigkeit des Festivals aufzeigte: Waltraud Haas las frühe Gedichte voll reduzierter und klarer Bildwelten. Zu erleben waren der argentinische Shootingstar Hernán Ronsino ebenso wie Alan Kaufman, der Autobiografisches präsentierte. Max Goldt bewies mit unbestechlichem Sprachgefühl, dass er zu Recht als Großmeister des Amüsant-Bösartigen gefeiert wird.



Max Goldt (oben) und die stille, aber ebenso brillante Waltraud Haas (unten).



Hernan Ronsino (oben): Rund 300 Personen wurden vom Restaurant Welzenbacher verköstigt.



Von oben: Erica Pedretti, Hanno Millesi und Matthias Mander



Michael Stavarič

Der Sprachsalz-Sonntag

Begeistert aufgenommen wurden auch die Sprachsalz-Clubs mit Hintergrundgesprächen zu den Literaten und ihren Werken. So etwa erzählte Erica Pedretti, die Grande Dame der Schweizer Literatur, im Gespräch mit Martin Sailer (ORF) über ihre Kindheit und Jugend in der Tschechoslowakei.

Großen Andrang gab es bei den Lesungen des in Wien lebenden Autors Martin Köhle, der seinem Ruf als Spoken-Word-Akrobat alle Ehre machte. Hanno Millesi führte sein Publikum durch die virtuos konstruierten Textebenen seines Romans „Granturismo“ und Matthias Mander gab mit seiner Garanaser-Trilogie ein eindrucksvolles Bild der österreichischen Industriegesellschaft im 20. Jahrhundert. Michael Stavarič stellte seinen aktuellen Roman „Königreich der Schatten“ über das Metzgerhandwerk vor – ein Fest auch für eingefleischte Vegetarier.

Und zum krönenden Abschluss dann: Die Überraschungslesung, bei der wie immer erst in der Lesung selber verraten wurde, wer las. Dieses Jahr war der Andrang so groß, dass Platzkarten ausgegeben werden. Es las niemand geringerer als Martin Walser.



Martin Walser zu Besuch im Festivalbüro, von links: Heinz D. Heisl, Urs Heinz Aerni, Martin Walser



Nach dem Festival die glücklichen Urs Heinz Aerni, Magdalena Kauz, Hubert Nedwed und Ulrike Wörner auf der Parkhotel-Terrasse.

Der Schluss: Sprachsalz dankt!

Sprachsalz dankt allen Mitwirkenden: Den AutorInnen, den MitarbeiterInnen und der Presse. Und natürlich ganz speziell allen Subventionsgebern, Sponsoren und Kooperationsgebern.

Förderer: Stadt Hall, Land Tirol, bm:ukk

Hauptsponsoren: Parkhotel Hall, Bank Austria

Kooperationspartner: Medienturm Ablinger.Garber, Klangspuren, Stadtbibliothek Hall

Weitere Sponsoren und Partner: Kulturregion Hall-Wattens, Tirol Werbung, Liber Wiederin, Literar Mechana, Institut Français Innsbruck, Pro Helvetia, Robert Bosch Stiftung, Der Standard, ULB, IZA Innsbrucker Zeitungsarchiv, Tiroler Tageszeitung, Klangspuren Schwaz, Tiroler Versicherung, Tiroler Wasserkraft, TILAK, Retterwerk Mercedes, Swarovski, Lampe Reisen, Fondation Bartels zum kleinen Markgräflerhof, M-Preis, ENERGEZ, Steiger Electronics



Sprachsalz-Maskottchen Otto wundert sich über den neuen Kollegen, Pressechefin Valerie Besl fotografiert´s, und Finanz-Chef Elias Schneitter bringt nichts aus der Ruhe.